

JAHRESBERICHT 2007 DES PRÄSIDENTEN

Allgemeines

Viele Ereignisse der vergangenen 12 Monate sind nur schwer in Worte zu fassen. Die Schweiz ist von den schwersten Unwettern seit zwei Jahren heimgesucht worden. Nach sintflutartigen Regenfällen kämpften Tausende Helfer in weiten Teilen der Schweiz gegen das Hochwasser an. Der Gegensatz dazu. Der Süden Griechenlands wird von katastrophalen Waldbränden heimgesucht. Mindestens 17 Menschen kommen ums Leben. Am schlimmsten wüten die Flammen auf der Halbinsel Peloponnes.

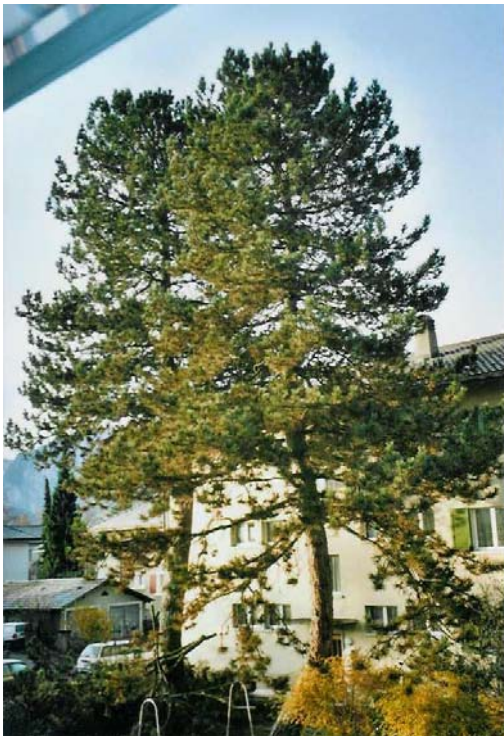
So könnte ich Ereignis um Ereignis auflisten. Es ist eine Ohnmacht die wir nicht mehr oder vielleicht auch nie beeinflussen können. Alle sprechen von Klima Erwärmung aber niemand will sich einschränken und etwas dagegen tun. Deswegen sollten wir lernen diese Naturkatastrophen zu akzeptieren und mit ihnen unser Schicksal zu besiegeln. Wir wollen ja weiterhin warme Wohnungen, in die Ferien reisen, mit dem Auto einkaufen usw.

Heizöl

Nach der Mehrheitsmeinung der Volkswirte stellt ein Ölpreis von Fr. 100.- oder mehr keine vergleichbar große Gefahr dar wie vor 25 Jahren. Die Industriestaaten sind erheblich weniger abhängig vom Ölpreis als damals. Gleichwohl ist der Preis der größte Anreiz für eine Neuordnung des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung. Effizienzsteigerung und regenerative Energiequellen finden politische Unterstützung. Ob die Unterstützung zu Taten führt, muss indessen noch bewiesen werden. Dies wäre als Wohnbaugenossenschaft eine Gelegenheit als Vorreiter mit erneuerbarer Energie zu heizen. Skeptiker sehen den hohen Ölpreis als Argument in immer teurere Förderprojekte zu investieren. Man kann diese Skepsis mit dem Hinweis widerlegen, dass die privaten Ölgesellschaften der meisten Industrieländer mittlerweile kaum noch Objekte finden, in die sie investieren können, weil fast alle interessanten Ölfelder im Besitz von Staatsgesellschaften sind. Daher gibt es selbst bei diesen Gesellschaften einen logischen Drang in „grüne“ Projekte. Negative Ausnahme sind die Ölsandvorkommen Kanadas, die großes Geld anziehen, das eine noch größere Umweltzerstörung zur Folge hat. Aus diesen Gründen ist es immer wichtiger für sämtliche Ideen des Heizen und Warmwasseraufbereitung ein Gehör zu haben.

Fällen der zwei Riesentannen an der Bürglenstrasse

Leider kamen wir nicht Drumherum die Tannen zwischen den Häusern 12 12A und 14 14A zu fällen. Haben sie doch schon länger Mieter verärgert in dem sie viele Nadeln fallen liessen und einen grossen Teil Schatten gaben. Der Nadelausfall der Tannen (altersbedingt) hatte auch zur Auswirkung geführt, das Wasser in die Heizung eindrang. Die Nadeln verstopften sämtliche Abwasserleitungen und die Dachrinne, so dass das Wasser im Schacht staute und in die Heizung eindrang. Ein ausführliches Gespräch mit dem Gärtner hat ergeben, dass es an der Zeit ist die Bäume zu fällen und durch eine neue Tanne zu ersetzen. Wie man auf den Fotos sieht gab es einiges mehr Licht für die Bewohner an der Bürglenstrasse 14 14A.



Parkplätze Schadaustrasse

Die neuen Parkplätze an der Schadaustrasse konnten auf den 1. Dezember 2007 vermietet werden. Haben wir doch durch diese Parkplätze einen gewissen Komfort und Artaktivität gewonnen, so das wir auch in Zukunft unsere Liegenschaften würdigen Mietern vermieten können. Länger den je ist immer mehr gefragt, ob Parkplätze vorhanden sind.

Es ist mir sicher bewusst, das Grünfläche verloren ging. Jedoch haben wir das Glück, noch genügend Spielwiese um die Häuser zu haben. So das wir immer noch eine kinderfreundlich Umgebung haben. Es ist natürlich jeder Einzelne gefragt wie man das Grüne noch grüner gestaltet. Meistens ist dies mit Arbeit verbunden und leider haben wir ja auch keine zeit mehr das Grüne zu pflegen. Darum sind wir ja auf der richtigen Linie mit den Parkplätzen.

Elektrisch Installationen

Im Herbst wurden die Elektrischen Installationen an der Bürglenstrasse durch die Firma Elektro-Wenger in Ordnung gebracht. Leider hatten wir keine andere Möglichkeit die Sicherungen bei den Tablos von verschiedenen Wohnungen wieder auf 6 Ampere zu senken. Da die Kabelstärke in diesen Wohnungen zu dünn sind. Bei sämtlichen Wohnungen ist aber die Küche mit 10 Ampere abgesichert, so das ein Bügeleisen oder Staubsauger ohne Probleme in der Küche eingesteckt werden kann. Wie bisher wird natürlich bei Mieterwechseln und Zimmersanierung neue Leitungen installiert, die auf 10 Ampere abgesichert sind.

Rasenmähen an der Bürglenstrasse

Schon über längere Zeit beschäftigen wir zwei Abwarte an der Schadaustrasse und 3 an der Bürglenstrasse. An der Bürglenstrasse ist Herr Robert Streun zuständig für Block 12 12A und sonstige kleinere Anliegen. Block 14 14A wird von Herrn Roland Strahm betreut und Block 16 16A von Herrn Christian Steiner. An der Schadaustrasse sind Herr Rolf Herren und Herr Adrian Koller für den Rasen und Hecken zuständig.

An der Bürglenstrasse hat der Rasen in den letzten Jahren der Gärtner gemäht, dies hat natürlich grosse Kosten verursacht. Nach mehreren Diskussionen im Vorstand hat man sich entschlossen, die Herren Kohler und Herren zu fragen ob sie noch freie Kapazität haben diese Arbeit zusätzlich zu übernehmen. Sie haben sich dazu bereit erklärt und werden diese Arbeiten ab dem Frühling übernehmen. Es liegt natürlich auf der Hand, dass ein neuer Rasenmäher angeschafft werden muss. Auch hat der Vorstand entschieden ein Vertikutiergerät anzuschaffen. Dieses Gerät wird natürlich an der Bürglenstrasse wie auch an der Schadaustrasse eingesetzt. Diese Investitionen werden sich in den nächsten zwei Jahren schon bezahlt machen. Da wir ein grossen Teil Gärtnerkosten einsparen können. An dieser Stelle allen Abwarten ein grosses Dankeschön.

Arztpraxis Bürglenstrasse

Nach dem ersten Hitzeschub im Frühling stand fest, dass beim neuen Anbau eine Aussenstore montiert werden muss. Da die Arzthelferinnen sonst einem Hitzeschlag erliegen. Dies geschah dann auch mehr oder weniger schnell. Leider blieb dann der Sommer aus, so das die Storen erst in diesem Jahr ihren Dienst so richtig aufnehmen.

Mutationen

Ehemalige Mieterinnen und Mieter

Frau Barbara Bühler Bürglenstrasse 16A zog auf den 1. November 2007 in eine WG.

Neue Mieterinnen und Mieter

Herrn Andreas Rettenmund zog am 15. November 2007 in die Zwei Zimmerwohnung an der Bürglenstrasse 16A.

Küchen an der Schadaustrasse

Nun ist es soweit. Die Planung und Finanzierung für die neuen Küchen an der Schadaustrasse stehen. An der HV möchte ich die Genossenschafterinnen und Genossenschafter von der Schadaustrasse im Detail informieren und Fragen beantworten. Doch für euch schon ein bisschen die Spannung zu nehmen einige Informationen zum voraus. Um die Kosten tief zu halten und so den ganzen Betrag hauptsächlich vom bestehenden Kapital zu finanzieren, werden die Küchen in 3 Etappen erneuert. Das heisst, dass alle Häuser an der Schadaustrasse bis spätestens 2010 neue Küchen haben. Mit welchen Wohnungen angefangen wird, entscheidet der Vorstand. Sicher ist aber, dass immer beide Küchen im Haus saniert werden. Die Sanierung der einzelnen Küchen, wie demontieren der alten Küche, montieren vom Fenster, erneuern Leitungen, neuer Boden und Neuanstrich dauert ca. 2 Wochen. In dieser Zeit wird im Keller eine Ersatzküche installiert, so das jeder Mieter die Möglichkeit hat den Kochbetrieb einigermaßen aufrecht zu halten. Ansonsten ist in dieser Zeit mit Schönwetter zu hoffen so das gegrillt werden kann. Oder (Pizzakurier) dies freut sicher die Kinder.



Vorstandssitzungen

Neues Sitzungszimmer

Mein Wunsch war es schon länger ein Sitzungszimmer für die WBG Wendelsee zu haben, so das die Vorstandssitzungen ungestört durchgeführt werden können. Dies konnten wir nun im Sommer 2007 an der Bürglenstrasse 12 im früheren Lagerraum vom Laden realisieren. Mit kleinem Aufwand wie neuer Boden, Wände streichen, Türe und Fenster ersetzt, ein ausrangierter viertüriger Schrank für alte Akten, einem Tisch und neuen Stühlen konnten wir ein kostengünstiges Sitzungszimmer realisieren. So das wir im Berichtsjahr 2007 zehn Vorstandssitzungen und eine Abwärtsitzung durchführen konnten. Auch eignet sich das neue Sitzungszimmer für neutrale Gespräche mit Genossenschafter und für Welche die es noch werden möchten.



Dank des Präsidenten

Für die wertvolle Unterstützung und den grossen Einsatz, sei allen Vorstandsmitgliedern, Hauswarten und all denjenigen, die in irgend einer Weise mit ihren Diensten zum Wohl unserer Genossenschaft beigetragen haben, herzlichst gedankt.

Thun, im April 2008

Wohnbaugenossenschaft Wendelsee Thun

Der Präsident:

Heinrich Wagner